

Artenzusammensetzung von Kleegrasmischungen unter Mähweidenutzung mit „Kurzrasenweide“ 2015 bis 2017

Einleitung

In der Praxis werden für Schnitt- und Weidenutzung vielfach die gleichen Mischungen verwendet. Einige Gräser- und Kleearten vertragen die Weidenutzung besser. Eine große Anzahl unterschiedlicher Bedingungen liefert zusammen mit bekannten Eigenschaften der einzelnen Arten Erklärungsansätze für die unterschiedliche Bestandesentwicklung in der Praxis und die Basis für gezieltere Empfehlungen: siehe weitere Kapitel in diesem Bericht sowie Versuchsbericht 2004: www.oekolandbau.nrw.de/pdf/projekte_versuche/leitbetriebe_2004/Bericht_2004/54_Ertrag_Qualität_Klee gras_FB_04.pdf; www.oekolandbau.nrw.de/pdf/projekte_versuche/leitbetriebe_2004/Bericht_2004/52_Bestandesentwicklung_Klee gras_FB_04.pdf).

Fragestellungen

Aus der Vielzahl der Einflussfaktoren ergeben sich bei der Suche nach geeigneten Mischungen für die Mähweide mit „Kurzrasenweide“ verschiedene Fragen:

- Welchen Einfluss hat der Saattermin?
- Wie entwickeln sich die Mischungen nach Untersaat und Blanksaat?
- Welchen Einfluss haben Standortbedingungen: Bodenart, Höhenlage?
- Welchen Einfluss haben Witterung, vor allem Niederschläge und Temperatur?
- Welche Arten sind unter Mähweide mit „Kurzrasenweide“ geeignet?

Material und Methoden

Auf 7 Standorten wurden 2015 und 2016 2 – 5 Kleegrasmischungen ausgesät, die als Mähweide mit 1 Schnitt und anschließender „Kurzrasenweide“ genutzt wurden.

Anlage: Langstreifen mit 3 – 4 Wiederholungen

Aussaatstärke: A3+S und A3+W-Mischung: 35 kg/ha, ansonsten 30 kg/ha

Bonituren: Ertragsanteilschätzung im April/Mai, Juni/Juli teils auch im Oktober

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Mischungszusammensetzung

A3+W: 29% Deutsches Weidelgras, je 21% Welsches und Bastardweidelgras, 12% Weißklee, 17% Rotklee

A3+S: 29% Deutsches Weidelgras, je 21% Welsches und Bastardweidelgras, 29% Rotklee

A7W: 17% Deutsches Weidelgras, 33% Wiesenschwingel, 17% Lieschgras, 20% Rotklee („Weiderotkleesorte“ Pastor), 13% Weißklee

G II: 47 % Deutsches Weidelgras, 20% Wiesenschwingel, 17% Lieschgras, 10% Wiesenrispe, 6% Weißklee

Hof KRR: 67% Dt. Weidelgras, 13% Weißklee, 20% Rotklee, dazu etwas Wiesenschwingel eingemischt

Hof1 RIG: 20 % Deutsches Weidelgras, 30% Wiesenschwingel, 15% Lieschgras, 10% Weißklee, 25% Rotklee

Hof2 RIG: 47 % Deutsches Weidelgras, 17% Lieschgras, 10% Wiesenrispe, 6% Weißklee, 20% Rotklee

Hof2 RIG: 80 % Deutsches Weidelgras, 10% Lieschgras, 10% Weißklee

Ergebnisse und Diskussion

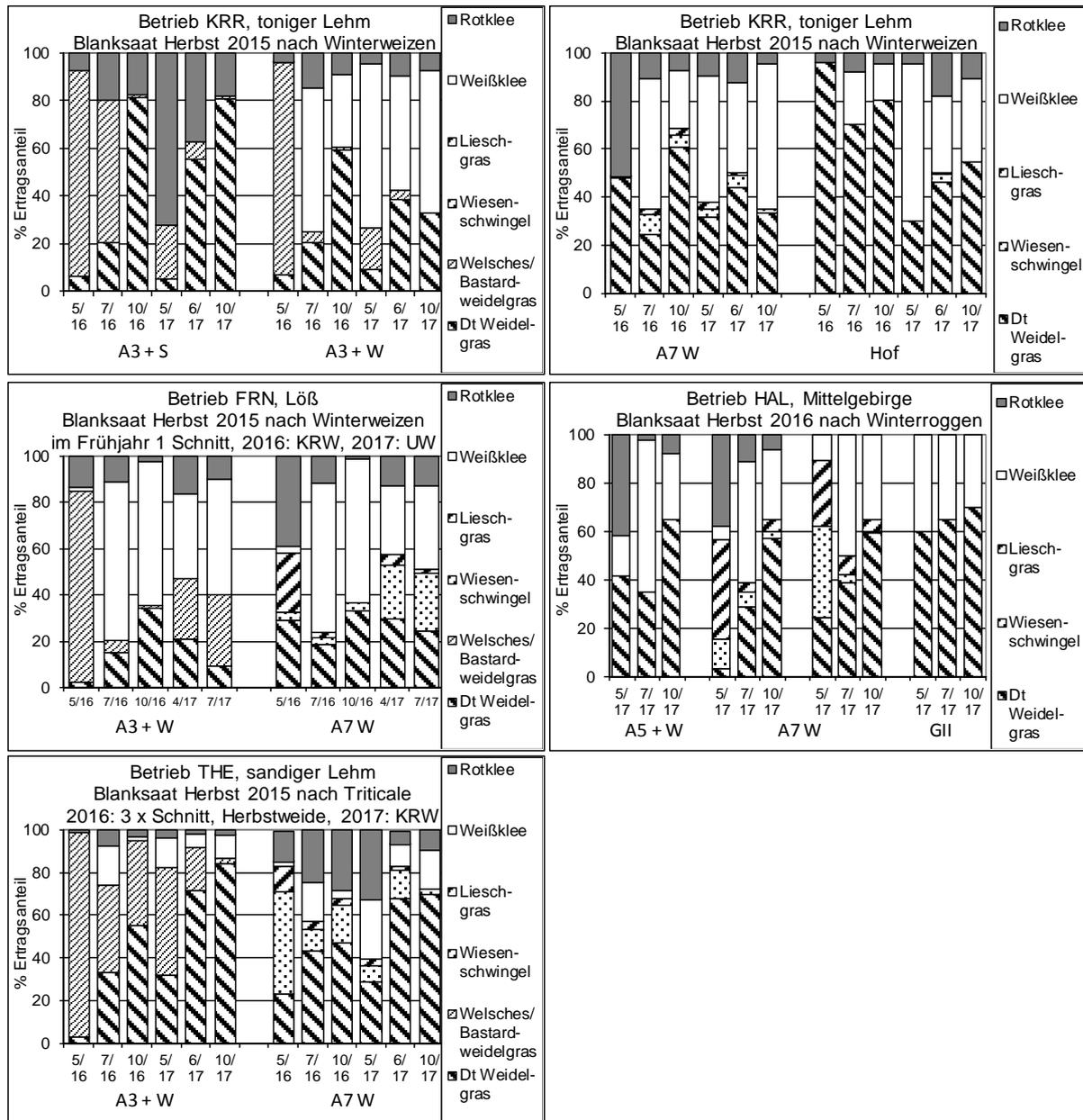
Mähweide

Klearten: Abb. 1 (Lehmböden) und 2 (Sandböden) zeigen: Wo Welsches Weidelgras und Bastardweidelgras in der Mischung waren (A3 + S und A3 + W-Mischung) war der Rotkleeanteil meist gering (Ausnahme: Frühjahr 2017 auf Betrieb KRR, und Betrieb VOR Sommer 2016). Nach Beginn der Kurzrasenweide ging Rotklee meist schnell zurück. Wo Weißklee in der Mischung war, bildete dieses meist größere Anteile. Ausnahme: Betriebe RIG und ELK mit hohem Kleeanteil in der Fruchtfolge (87 % bzw. 100 %) und entsprechend hoher Stickstoffnachlieferung aus dem Boden.

Grasarten: Welsches und Bastardweidelgras sowie Wiesenschwingel gingen im Ertragsanteil nach dem Schnitt unter Kurzrasenweide stark zurück (bei THE erst im 2. Jahr, da im 1. Jahr fast nur Schnitt). Im Frühjahr und nach Wechsel zu Umtriebsweide (Betrieb FRN) nahm der Anteil dieser Gräser wieder zu. Lieschgras konnte im Frühjahr höhere Anteile haben. Ansonsten war Deutsches Weidelgras das dominierende Gras.

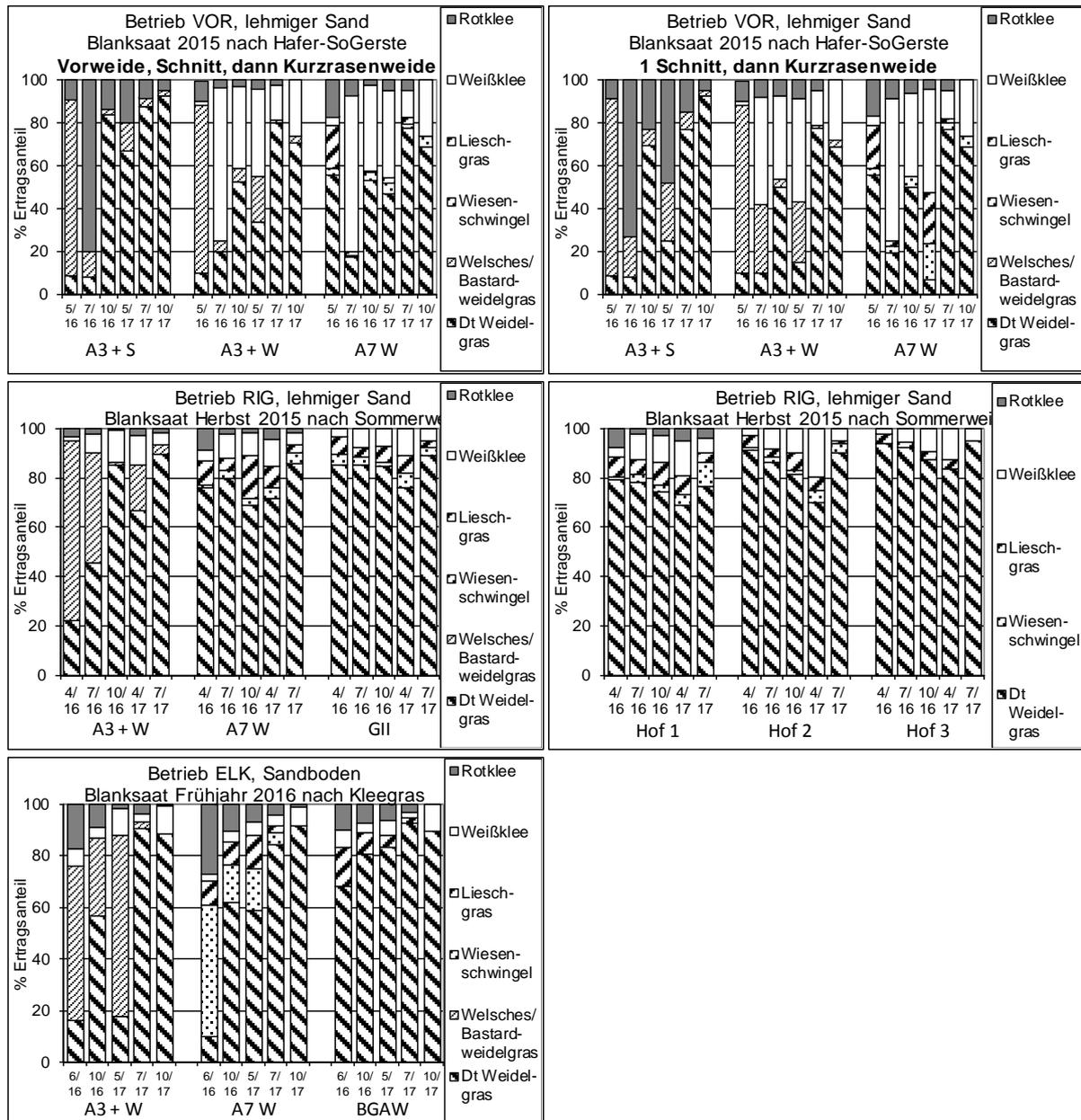
LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Abb. 1: Klee-grasmischungen unter Mähweide auf Lehmböden



LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Abb. 2: Kleegrasmischungen unter Mähweide auf Sandböden

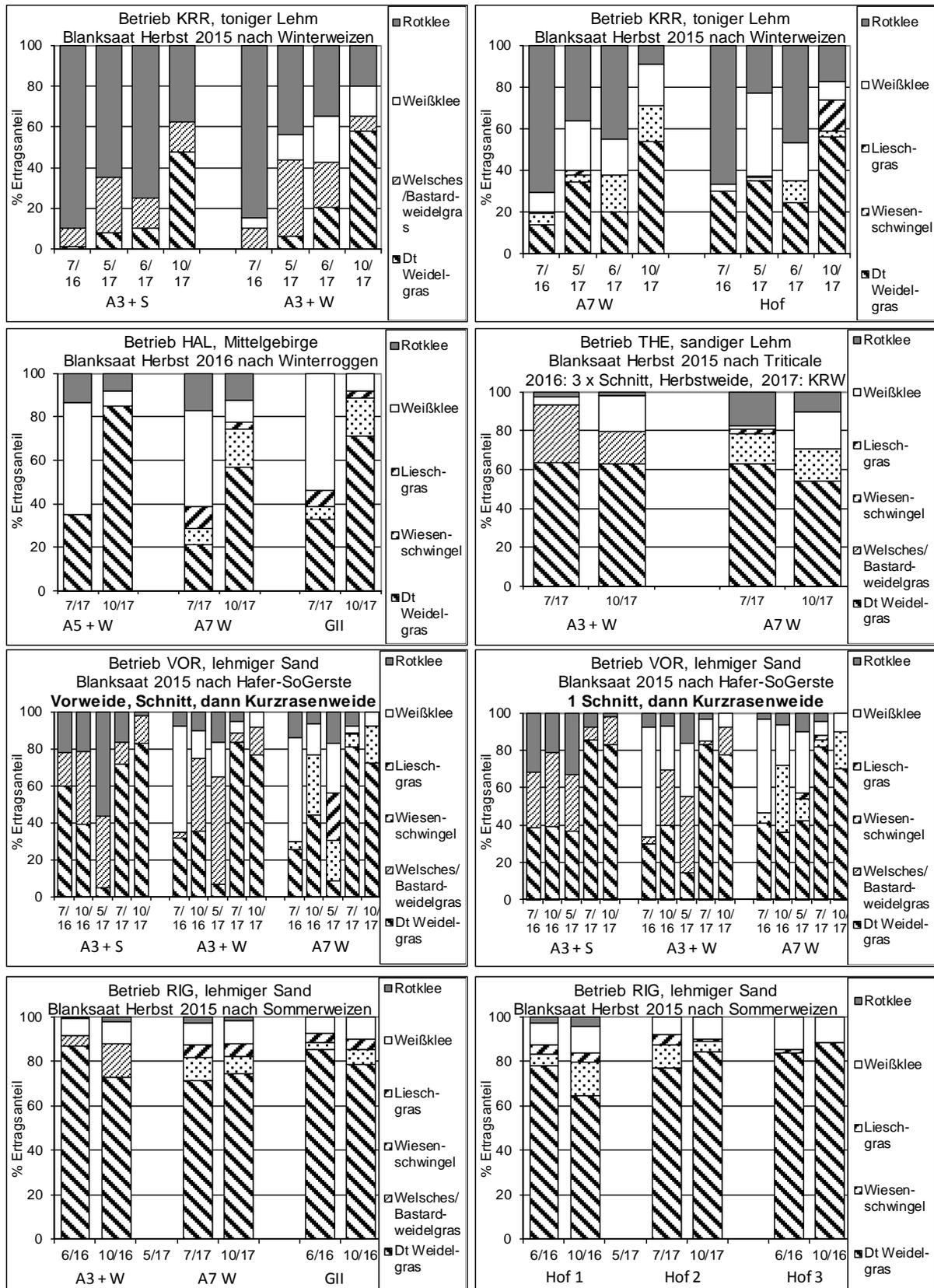


Artenzusammensetzung von Weideresten auf Mähweiden

In Weideresten (Abb.3) konnten sich die unter Kurzrasenweide offensichtlich empfindlichen Arten bis zuletzt meist in gewissem Umfang halten: Rotklee, vor allem auf Betrieb KRR, Welsches Weidelgras und Bastardweidelgras, Wiesenschwingel. In dem oft hohen Wuchs war Weißklee zuletzt weniger enthalten.

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Abb. 3: Weidereste bei Klee-grasmischungen unter Mähweide



LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Fazit

Bei Kurzrasenweide mit den hier geprüften Kleegrasmischungen gingen Rotklee, Welsches Weidelgras und Bastardweidelgras und Wiesenschwingel meist auf geringe Ertragsanteile zurück. Nur in den Weideresten konnten sie sich teils länger halten. Bei entstehenden Lücken können die Bestände stark verunkrauten.

Anmerkung: Wiesenschwingel dominierte unter Kurzrasenweide vor allem im Sommer und Herbst in der Luzernegrasmischung A9, mit dem nur konkurrenzschwachen Mischungspartner Lieschgras und der unter Kurzrasenweide schwachen Luzerne (Kapitel: Artenzusammensetzung von Luzernegrasmischungen unter Umtriebsweide und Kurzrasenweide 2015 bis 2016).

Ausblick auf 2018

Auf 5 Betrieben bleiben die Klee grasbestände 2018 und auf 4 Betrieben wahrscheinlich noch 3 Jahre stehen. Interessant dabei: Welche Arten können sich möglichst lange halten. Gerade die langjährige Beobachtung kann zeigen, welche Arten auch für Grünlandansaaten geeignet sind. Dabei wird sich zeigen, ob das konkurrenzschwache Lieschgras, wie in Weideuntersuchungen in den Niederlanden, im Frühjahr eine gewisse Bedeutung hat.